

Sau-Reinung.

Verdreizehnter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder dem Raum mit 20 Pfd., jede mit 10 Pfd.

Ercheint wöchentlich dreimal, Sonntag und Montag einmal, sonst pünktlich täglich.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2.50 M., bei postamtlicher Bestellung 2.75 M., durch den Post 3 M., postamtlich 2 M., monatlich 1 M., auswärts 1.25 M., einschließlich Postzinsen. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 62.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 7. Februar

1900.

Agrarier und Flottenvorlage.

Mit auffälliger Schärfe wird gegenwärtig im agrarischen Lager gegen die Flottenvorlage Front gemacht. Das scharfe Agrarblatt, die „Deutsche Tageszeitung“, bringt fast täglich Artikel, die Bedenken verschiedener Art gegen die geplante enorme Vermehrung der Kriegsmarine geltend machen, und es muß zugegeben werden, daß diese Bedenken zum Teil durchaus nicht unbegründet sind. In der Nummer vom Montag oben erwähnt sich das Blatt mit aller Schärfe „gegen eine unerlöste, in ihren Zielen unklare, ihren Wirkzwecken verlassende Mittelmeerpolitik.“ Zu gefahrloser der Träumereien einer nobelpreisbewandten Politik werden, um so nöthiger sei solche Rückersicht. Das Blatt ist nicht gegen die Vermehrung der Flotte, aber alle Forderungen müßten ihre Schranke an der Leistungsfähigkeit des Volkes finden. Das ist ein sehr berechtigtes Standpunkt, der auch von dem Freisinn eingenommen wird, wie man denn auch der Hinweis darauf zugehört ist, daß die Möglichkeit der Flottenvermehrung ihre ganz natürliche Schranke an der Notwendigkeit eines Landesüberserflusses trägt. Welche Aussicht auf Erfolg haben in den letzten Tagen auch die Führer des Bundes der Landwirthe in öffentlichen Versammlungen gehabt. In Hamm in Westfalen hat der erste Vorsitzende des Bundes, Herr v. Wangenheim, in einer agrarischen Versammlung über die Flottenvorlage gesprochen. Nach vorliegenden Berichten hat er die Art, wie für die Flottenvorlage Stimmung gemacht wird, als nicht glücklich und nicht erfruchtlich bezeichnet; er ist für die Vermehrung der Flotte, aber diese dürfe nicht nach englischem System erfolgen, und die Weltmacht mit ihren das Ausland schädigenden Zielen müsse fern bleiben. Der Vertreter von Hamm & Co., der agrarische konservativer Abg. Wilmmermann, war ebenfalls „nur unter gewissen Umständen“ für die Flottenvorlage eintreten. In Schwein a. M. wurde kürzlich eine Bundesversammlung statt, in welcher der Bundesvorsitzende für die Provinz Posen, Major Erdel, wegen der Flottenvorlage die Klage erhob, daß er zwar „im Prinzip“ für die Flottenvorlage sei, aber die Deutungsfähigkeit muß für die Ablehnung stehen. Wichtigste Klagegegenstände sind auch in anderen Versammlungen erfolgt, und es soll nach einer Aeusßerung der agrarischen „Tageszeitung“ die Stimmung der Agrarier im Lande noch schwächer gegen die neue Flottenpolitik sein, als sie bisher öffentlich in der Presse und in Versammlungen zum Ausdruck gekommen ist.

Diese Stellungnahme der Agrarier muß mit Rücksicht auf den großen Teil von der Haltung der Agrarier abgesehen ist. Ueber die Bewegung in der hier hervorzuhebenden agrarischen Opposition darf man sich nicht täuschen; die gegen die Vorlage geltend gemachten Bedenken stimmen ja zum Teil mit den Forderungen auf der Seite des entschieden liberalen Fortschritts überein, aber die Motive sind ganz andere. Somit steht das Agrarierthum wenig glücklich auf der Leistungsfähigkeit des Volkes zu nehmen, namentlich wo es gilt, Sonderwünsche für sich zu erlangen, und in militärischen und in Marinefragen ist der Bund der Landwirthe immer mit den durchweg begeisterten Conservativen und Nationalliberalen minoritär. Für die jetzige Politik ist offenbar das Bedenken maßgebend, durch das Ansehen oppositioneller Töne die Regierung zu KonzeSSIONen gegenüber agrarischen Forderungen zu zwingen. Bei der Erneuerung der Handelsverträge stellen nach den Wünschen der Agrarier die Getreidepreise eine wesentliche Erwähnung erfahren, und um die Preisregulierung müßte zu machen, wozu man jetzt, in der Flottenfrage die Vertheilung zu verweigert. Doch der scharfe Wille, die Kosten der Flottenvermehrung durch die Erhöhung der Getreidepreise aufzubringen und damit der am wenigsten leistungsfähigen, breiten Masse die neue Last aufzubürden, ist ja schon vor längerer Zeit durch das Ungeheiß Schweinburg's verkannt worden.

Was aber auch für Erwägungen für die agrarische Haltung maßgebend sein mögen, jedenfalls wird die Stellungnahme der Agrarier bei der Abstimmung über die Vorlage stark ins Gewicht fallen. Weshalb steht die Entscheidung über das neue Flottengesetz auf dem Scheitelpunkt, und wenn man nun gar noch die Abweisung einer Anzahl agrarischer Abgeordneter zur Opposition erfolgt, dann ist auf Annahme der Vorlage kaum zu rechnen. Im Lande wird man daher zu fassen, die Einwirkung der Dinge mit Rücksicht auf die Flottenvorlage, die wohlstanderverwöhnende Annahme, daß die Flottenvorlage, die wohlstanderverwöhnend ist, und weshalb Vorberathungen auf Newbornen eintrefflich sein, kann sich sehr leicht als irrig erweisen. Es gilt vielmehr für alle Fälle gerüht zu sein.

Deutsches Reich.

Wollrückungsgesetz.

Aus den neuesten Veröffentlichungen der deutschen Reichsanstalt hbt die „Köln. Ztg.“ die überarbeitete Fassung hervor, daß trotz des vor kurzem in Kraft getretenen Gesetzes über den Wollhandel mit künstlichen Schaffwollen die Produktion von Sacharin und verwandten chemischen Produkten die als Erfolg des Wollgesetzes gelten, in aufsehermäßigem Maße vermehrt hat. Zwar erhielt diese Statistik erst erst am 1. April 1899; und das Gesetz, das am 6. Juni 1898 erlassen wurde, ist seit dem 1. Oktober 1898 in Kraft getreten. Trotzdem scheinen die Zahlen zu beweisen, daß die Wollindustrie, die der Gesetzgeber damals bei Erlass des Gesetzes hatte verheißt, die der Wollindustrie sogar, wie von einzelnen Seiten behauptet wird, das Gegenteil von dem erweist ist, was der Gesetzgeber beabsichtigte. Während im Jahre 1895/96 fast 100 Millionen eine Gesamtmenge von 29,528 Kilogramm der verschiedensten Stoffe...

als Produktion angesehen, vor im folgenden Jahre die Zahl der Prokilogramm auf vier, die Produktion auf 34,822 Kilogramm gesteigert, während seit dem Jahre 1894/95 fünf Prokilogramm mit der Verteilung von Sacharin, Salicin, Saccharin usw. beschäftigt und im ersten Jahre 78,268 Kilogramm im letzten Jahreshöhe 132,287 Kilogramm vertrieben. Das ist in drei Jahren eine Steigerung um genau das Vierfache, und man kann es den Zuckerfabrikanten nicht bezagen, wenn sie mit einer gewissen Vorsicht auf dieses schnelle Anwachsen der Produktion von Zuckertrögen blicken.

Für die Verlesung des neuen baulichen anerkannt in St. Petersburg in der Hütte (Neromittel) haben die dortigen Beamten aus Emden ein Vorleser, neun Beamte ein Telegraphen-Mechaniker noch sechs englische Beamte von der Deutschen-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft engagiert worden. Es wurde in Erwägung gezogen, daß wegen der zu erwartenden Arbeitsmenge das Personal aus Emden nicht ausreichen würde, dagegen aber den Telegraphen in Emden nicht alle geeigneten Kräfte entzogen werden können, da auch hier die Zuleitung des Kabels Emden-Sparta-New York eine bedeutende Arbeiterzahl einwirken wird. Das Kabel wird eine Gesamtmenge von 4366 Knoten haben; die Verteilung und Aquant bezieht sich auf die Länge nach 685,000 Meilen (18,700,000 Meilen) folgen. Die Verteilung des Kabels ist der „Telegraph Construction and Maintenance Company in London“ übertragen, der Superintendent dagegen ist von der Atlantic Cable Traction & Cable Company in New York, bergestellt.

Berichtigung und Nachbesserung.

Am im gleichmässigen Verfahren bei der Nachbesserung von Steuerverordnungen in Berlin, die Steuerstellen in Berlin.

Die Regierungen haben sich darauf zu beschränkt, lediglich die Gemeinden und Gemeinden von den Steuerhinterziehungen Kenntnis zu geben und ihnen die jetzigen Grundlagen mitzuteilen, deren die letzteren zur Festsetzung der Steuer übersehen, dieses Verfahren erscheint auch nach Lage der Dinge als das allein zweckmäßige. Durchaus unangenehm und gefällig unzulässig wäre es, daß die Staatsbehörden etwa auf Grund der Ermittlung, welche Zuschläge zu Staatssteuer oder welche besondere Erwerbsteuern die steuerpflichtigen Gemeinden in den verschiedenen Provinzen haben, die Summe der Nachsteuerbeträge überhaupt festsetzen. In Frage kommt überhaupt nur kommen, daß zunächst von den Regierungen lediglich derjenige Betrag festgesetzt werde, der im Falle fortwährender Prüfung der Steuerbehörden zur Staatskasse zu beitragen genügt, und daß sodann die Betrag zu bestimmten und wünschenswertem Ausmaß herabzusetzen in einem besonderen zweiten Verfahren von den Gemeinden festsetzen werden. Allen eine solche Teilung der Festsetzung würde nur zu Mißverständnissen und Unzutunlichkeiten führen. Die Steuerbehörden haben es nicht verstanden, wenn sie sich in Wirklichkeit gar nicht zu entscheiden, was ihnen aus der einen oder anderen Beträge angehende Festsetzung der Gemeindeforderungen erhten und gegen die beiden Festsetzungen ganz verschiedene Rechtsmittel einzulegen hätten. Diesen Schwierigkeiten wird nur durch die Vereinigung des gesamten Festsetzungsverfahrens in der Hand der Gemeindebehörde begegnet. In Vertheilung der Konkreten Angelegenheiten bleibt es bei der Festsetzung der Nachsteuer durch die Regierungen, da auf sie die vorliegenden Erwägungen nicht aufpassen.

In Berlin ist die Umwandlung des Garnisons-Kirchhofes in der Umkleethe im ersten öffentlichen Park werden wird durch die Förderung der Militärdenkmäler, die früher 600,000 M. betrug, ist aber noch der Hälfte betrug, ist auf das Dreifache, nämlich die Summe von 1,748,000 M. gestiegen. Es wird für das Quadratraster Fläche 168 M. gelobert; der Archhof ist nahezu 12,000 Quadratmeter groß. Die der Platzfläche in Sachen des Volonien an Gärten, so daß erst nach der Platzfläche mit der event. Verplanung des Kirchhofstrahles, wegen sich die Umwandlung leicht lebhaft findet. Der Verkauf des Archhofes soll aber nicht unwichtig sein, weil nicht allein der von der beiden Garnisonen, der in der Heule, sondern auch der Neubau der Garnisonen in der neuen Friedrichsstraße gewaltige Kosten beanspruchten. Der Berliner Abg. hat schon vor Jahren den Kauf des Archhofes zu dem bedeutend niedrigeren Preise abgeschlossen.

Deer und Hölzer.

Die neue Feldbahnordnung ist im Manuscript an die Truppen vertheilt worden. Schätz war ein Manuscript durch die Aufnahme der Bestimmungen über die Feldbahn-Unterstützung, die schwere Artillerie des Feldheeres, die neuesten Verbesserungen in Nachschichtwesen, die Verwendung der Reichsbahnwagen und des jüngere Zusammenarbeiten der Reichsarmee und der Truppen. Es wird durch die Feldbahn unter Benutzung der neuen Anlagen hervor. Die Ordnung ist der „Kriegsministerium“ gewidmet, die Garnison dem „Stabsort“, die Generaldirektion der Kriegsangelegenheiten, der theoretische dem „Reichsministerium“.

Deutscher Reichstag.

161. Sitzung am 7. Februar, 1 Uhr.

Am Bundesratssitzung der Reichsversammlung im Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfs über Änderung des Strafgesetzbuchs (lex Helica). Die Verhandlung beginnt mit § 182a (Verbittgebe-Paragraf). Danach sollen Verurteilte, welche ihre Wacht gegenüber ihren rechtlichen Angehörigen in unzulässigen Auslagen Anträgen benutzen, mit Geldstrafe bis zu ihrem Jahr bestraft werden. Bei mindernden Umständen Geldstrafe bis zu 600 M. Zur Straferfüllung soll ein Antrag notwendig sein. Abg. v. Treuenfels (A.) bittet, diesen Paragrafen mit großer Mehrheit anzunehmen, da die Schwachen geschütz werden müssen. Die neue Bestimmung der Paragrafen aber, so trage sie auch die alleinige Verantwortung dafür. Abg. Voth (H.) begründet seinen Antrag, wonach der Ratiss von der Ausdrucksstellung von Worten, wenn die Verurteilten für die Ausübung der Ungehörigkeit sein sollen.

Es seien hier Fälle denkbar, die eine sehr gute Beurteilung erfordern. Der Angelegte könne sehr leicht demüthigt und beleidigt werden, ein kleiner Spott sei die Eigenschaft als Unruhig bezeichnet. Aus vorgekommenen Umständen dürfte man keine neue Verlegung machen.

Abg. Petz (Sg.) begründet die sozialdemokratischen Anträge, nach denen 1. auch die Verleitung zur Ungehörigkeit bestraft werden soll; 2. eine Verjährungsfrist von einem Jahre eingeführt werden soll; 3. die Straferfüllung von Staatsverboten eintritten soll. Mehrere wolle auf die Möglichkeit der Verurteilung der Arbeiterbewegung hin, der sich nicht nur um die Arbeiter, sondern auch auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung. Es ist die Verurteilung der sozialdemokratischen Anträge anzuführen, worin Mehrere verschiedene Beispiele anführen. Mehrere trüge für die Straferfüllung durch die Staatsanwaltschaft ein, da das Ungehörigkeit nur aus Erschweren folgt. Der „welchen Strafen“ müßte er nicht ein Ende gemacht werden. Staatssekretär Niedering: Die Anträge Voth und Albert wollen ohne Zweifel auf eventuelle Schwächen der Kommunitätsbelästigung hin, die vom Arbeitgeber leicht umgangen werden können, aber die sozialdemokratischen Anträge gehen doch zu weit. Für die verurteilten Regierungen werden alle diese Vorschriften, wie sie auch abgelehrt sein mögen, um einen Nutzen zu sein. In den meisten Fällen würden sie nur angewendet werden, um Geldstrafe herauszubekommen. Wenn diese Vorlage scheitern sollte, würde die Regierung auf ablehnbare Zeit auf diesem Gebiete keinen gesetzgeberischen Schritt thun. (Beifall.) Für die Reichstagsrat Herr Hosenlocher erwidert:

Abg. Moeren (Lr.) findet diese Haltung der verurteilten Regierungen sehr eigenhändig und widerprüchlich. Gewerkschaft erkennen sie die schweren fittlichen Schäden an, andererseits scheinen sie vor jeden energischen Vorgehen zurück. Inhaltlich kommen stützliche Beschlüsse der Reichstagsrat gegen ihre weitlichen Anträgen sehr häufig vor und führen nach dem jetzigen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs nicht bestraft werden. Hier und da könne nur der Verurteilte bestraft werden, doch vollendete Verbrechen aber straflos bleiben. Die Gefahr der Erpressung würde nicht größer werden, als sie jetzt ist, durch diese Vorgehen, trotz der Regierungserklärung an dem § 182a festzuhalten.

Staatssekretär Niedering: Die Vorlage komme schon vielen Wählern des Reichstages und des Centrum entgegen, aber die Regierung könne unmöglich alle Veränderungen hinnehmen. Staatssekretär Voth (Sg.): Ein Teil meiner Freunde werde der Kommunitätsbelästigung zustimmen und bedeute die ablehnende Haltung der Regierung. Abg. Voth (Sg.) bittet die fittlichen Verhältnisse unserer Zeit. Die Hauptpflicht trage die gemeine Bevölkerung, und die nichterfüllte Verpflichtung sei die durch den Arbeitgeber und die Arbeiter. Dieser Paragraf sei ein notwendiger Arbeiterschutz. Er werde den Herrn Staatssekretär nicht, das er die Strafe für solche Fälle erlaube. Wenn die Forderung der Verurteilung ungenügend erscheine, möge der Staatssekretär eine andere konstruieren. Ein Hausbreit, der sein Dienstverhältnis verliere, sei schlimmer als ein Jagdler.

Abg. Voth (Sg.) bittet im Interesse des Zukunftsbekommens des Gesetzes um eine Abänderung der Debatte. Ein Teil meiner Freunde werde gegen den Paragrafen stimmen, ein anderer und auch er werde durchweg sympathisch gegenüber. Im Interesse des Zukunftsbekommens des Gesetzes werde aber die ganze Fraktion gegen den Paragrafen stimmen. Abg. Voth (Sg.): Dieser Antrag würde ein weiterer Schritt als der wichtigste des ganzen Gesetzes, ohne ihn sei das Gesetz nicht allseitig gleichgültig. Die Regierung wolle diese Bestimmung nicht, und zwar in seiner Form, um die Interessen der Arbeiter nicht zu verletzen. Die Arbeiterschaft ist gegenüber dem Volk der soziale Unfrieden und die fittliche Angelegenheiten, sich um fittlichen Bindungen an fügen. Mehrere für die Paragrafen aus Gittern an in Bezug auf die Wache, und sagt sich hierbei auf einen Brief aus Würzburg. In der Wacht sollen im allgemeinen nicht geneigt, Stillstände vorzubereiten mit hohen Stellen zu halten. Darum sei im Widerspruch des § 182a nicht zu betrachten. Zudem werde kein Staatsanwalt dem Unterge auf Straferfüllung statgeben, wenn derselbe nicht sehr gut begründet sei. Scharfe Demonstrationen seien nicht zu befürchten, da solche sehr schwer bestraft würden. Er bitte dringend um Annahme des § 182a.

Abg. Voth (Sg.) erklärt, seine Freunde würden gegen die Paragrafen stimmen, wenn auch ein Teil seiner Fraktion seine Tendenz billige.

Darauf wird ein Antrag auf Schluss der Debatte angenommen.

§ 182a wird sodann unter Ablehnung sämtlicher Anträge in der Schlussabstimmung angenommen.

Daher stimmen das Centrum, die Sozialdemokraten, ein Teil der Konservativen und einzelne Nationalliberale.

§ 184 richtet sich gegen ungestützte Schriften und Abhandlungen, deren Verfassern, Anhängern etc. mit Geldstrafe bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis 1000 Mark bestraft werden können. Die Wacht ist ein strafbares Verbrechen an Verlesungen unter 18 Jahren (Minderjährige) unter 16 Jahren) überläßt, verfalls derselben Strafe.

Abg. Voth (H.) beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage und Erhebung der in Kommunitätsbelästigung liegenden Worte, und vorzüglich die in Kommunitätsbelästigung liegenden Worte. Geb. Oberregierungsrath v. Tischerdorff tritt für die Regierungsvorlage ein und bittet, alle Veränderungen abzulehnen. Abg. Moeren (Lr.) empfiehlt dringend die Kommunitätsbelästigung. Namentlich der Verfall ungesetzlicher Schriften und Bilder an Minderjährige müßte getroffen werden. Abg. Dr. Hügel (Lr.): Er glaube nicht, daß der scharfe Ausdruck in Deutschland von diesem Paragrafen getroffen werde, nur der illegitime Handel mit solchen Schriften und Bildern werde eingeschärft werden. Er bitte den freisinnigen Antrag abzulehnen.

Abg. Voth (Sg.): Wenn seine Freunde für den § 184 stimmen werden, so wollen sie damit nicht die Auslegung billigen, die dieser Paragraf seitens der Gerichte erlauben habe. Dadurch werde die Literatur ernstlich gefährdet. Schon jetzt könnten auf Grund einer Reichsgeschichtsbuchhandlung alle unsere Klaffen verbannt werden.

Abg. Voth (Sg.) bittet nochmals um Zustimmung zu dem freisinnigen Antrag. Abg. Müller-Methlingen begründet auch den zweiten Teil des Antrages drit. Herabsetzung der Altersgrenze auf 16 Jahre.

Wieder, ob ein Mädchen, ein Student, ein Lehrling 13 Jahre alt sei, ist sehr schwer zu erkennen. Man würde dem Genium in dieser Frage nicht nachgeben. Die Regierung lege sich die Staatsrechtler nieder. Die Regierung lege sich die Staatsrechtler nieder. Die Regierung lege sich die Staatsrechtler nieder.

Abg. Hoyer (G.) fragt, ob die Staatsrechtler nicht so leicht nehmen, wenn sie sich um die Bestimmung unmittelfeld des Genies und über Hand. In Frankreich habe man die Strafe auf das 21. Jahr festgesetzt. Gerade an Schüler und Schülerinnen werden die meisten unmittelfeld Bilder angeboten.

Staatsrechtler Niederbildung: Die französischen Zustände können nicht zum Vergleich herangezogen werden, auch seien die französischen Staatsbeamten teurer als die deutschen. Nach einigen Bemerkungen des **Abg. Hinters (G.)** wird die Debatte geschlossen.

In der Abstimmung werden die freikundigen Anträge abgelehnt und die Kommissionsberichte in acht erhalten. Darauf tritt Berathung ein. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Berathung. Interpellation v. G. v. G. betr. Anwendung des Dolmetscher-Patentgesetzes. Schluss nach 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Wahlrecht.

17. Sitzung vom 6. Februar, 11 Uhr. Das Haus ist schon besetzt. Am 17. Februar, 11 Uhr. Die zweite Beratung des Ges. v. d. Bez. u. d. Salinen-Verwaltung wird fortgesetzt bei den dauernden Ausgängen, Kapitel Ministerialabteilung für das Verwalt.

Abg. v. Werder (S.) Der Minister hat am Donnerstag die Kolonialrechte abgelehnt. Aber über diese Rechte besaßen wir uns weniger, als über die willkürlich hohen Preise, welche die Händler nehmen. Dem Herrn der Sache hat also der Minister gar nicht gefehlt. Nebenbei bemerkt möchte ich darauf aufmerksam machen, dass die einzige Stelle auf dem Reichsbudget bis nach Ostern kommt. Das ist ein Segen des Dornschädel-Gesetzes. Unsere Stelle, welche wir jetzt dringend selbst brauchen, geht dagegen noch vielfach ins Ausland. Dabei werden die landwirtschaftlichen Einkünfte der Großgrundbesitzer von dem Bezug von Kisten von den fälligen Werten (schlechter) behandelt, als wenn sie von den Landwirten beim Minister haben nicht genutzt.

Ein Regierungskommissar erwidert, dass die Händler einen Einfluss auf die Preisbestimmung der Kisten nicht haben und dass die fälligen Werten von den Verwaltungen alles thun, um zunächst den landwirtschaftlichen Besitzern zu ermöglichen. Die Kolonialrechte sei dem auch im letzten Jahre bedeutend herabgezogen. Einen großen Teil der Produktion der fälligen Waren bekommen die Staatsbahnen, da es eine Hauptpflicht der fälligen Gütern ist, die Staatsbahnen mit den nötigen Kisten zu versorgen. Den landwirtschaftlichen Besitzern kommen wir gegenüber entgegen und werden ihnen einen sehr hohen Absatz beim Bezug von Kisten. Natürlich müssen sie sich dann auch gegen die Verwaltungen, die wir ihnen auferlegen, gefallen lassen. Wollen sie das nicht, so können sie ja an den Absatz verzichten.

Abg. v. Bruns (S.) bezieht sich über zu geringes Entgeltkommen teils der Verwaltungen des pommerschen Generalbezirks. Minister **Bredel** betont nochmals, dass der Absatz der Verwaltungen nach dem Auslande immer mehr abgenommen habe und dass die landwirtschaftlichen Besitzern, welche schon früher Abnehmer der Verwaltungen gewesen seien, auch im letzten Jahre der Verwaltungen keinen Nutzen hätten, was früher die pommersche und westpreussische Generalbezirk habe aber nicht zu den selbstigen Abnehmern gehört. Diese Generalbezirk konnten daher nur insoweit berücksichtigt werden, als Kisten vorrath vorhanden gewesen sei.

Abg. Heine (S.) tritt der Auffassung entgegen, als ob wegen des Gesetzes in der Sache nicht sehr wichtige Stelle nach Österreich gehe, als vorher. Man dürfe aber den Verkehr mit dem Auslande nicht ganz abbrechen, da wir in Zeiten schlechter Konjunktur auf die Absatzseite des Auslandes angewiesen seien. Das der Dornschädel-Gesetz-Kanal dadurch fällig nicht, die Verwaltungen der Kisten sollten hüten, was früher er nur für einen Schutz habe. Dieser Kanal der hauptsächlich der Kühlung, nicht der Einfuhr. Ein ganz besondere Begünstigung der landwirtschaftlichen Besitzern möchte er nicht. Die Verwaltungen müsse hier vorsichtig sein. Die Hauptfrage sei, das man mehr Rechte, wenn auch ausländische, im Vergleich zu Österreich habe, was die Kolonialrechte, die nur eine Nebenfrage sei, das fähig sein.

Abg. v. Werder (S.) bemerkt, die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

Abg. v. Werder (S.) erklärt die Ansicht von Kisten aus Schienen nach Österreich sei in letzter Zeit doch geblieben, was schon aus einem Bericht im Act. ergebe. Der Absatz an die Generalbezirk der Kisten sei ein großer Gewinn.

München, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Wien, 5. Febr. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“). ...

Die Lage des Kaiserthums bei seiner jetzigen Besetzung ...

Wien, 6. Febr. Berichte aus Prag, Wien, Schlan ...

Wien, 6. Febr. Die Hof- und in den Kaiserlichen ...

Wien, 6. Febr. Von der mehrfach erwähnten Bürgermeisterei ...

Wien, 6. Febr. Ueber die Meuterei der böhmischen ...

Wien, 6. Febr. Provinzialnachrichten.

Wien, 5. Febr. (Verbraun). In einem Arbeiter ...

Wien, 5. Febr. (Eppich). Im nahen Durbach ...

Wien, 5. Febr. (Ein schwerer Schlag). In einer ...

Wien, 5. Febr. (Luxuriose Ausstattung). In seiner ...

Wien, 5. Febr. (Wiederport. - Verhältnisse). Der ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 5. Febr. (Wiederfahren). Vom Leisiger ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Wien, 6. Febr. Anlässlich des Jubiläums seines ...

Flachdruckung an den höchsten Sergeanten Gustaf Schöffler zum Botschafter bei der Reichsversammlung ernannt.

Amsterdam, 6. Febr. Weizen auf Fernmark geschätzt, März- und Roggen loco ruhig.

Paris, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

London, 6. Febr. Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

Amsterdam, 6. Febr. Schmalz Rohschmelz behauptet, 88 % loco 29 1/2 %.

New York 9,90, do. in Philadelphia 9,85, do. Refined in Cases 11,00, do. Credit Balances at Oil City 10,00.

Wassersätze (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Artern, Brückenpfeil, Weizen, etc.

Saale und Unstrut. Feb. Full Woche. Feb. Febr. Elbe.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes items like Budweis, Roggen, etc.

Amst. 6. Febr. Von den oberen Plätzen werden 6 Cwts per Meinel, heutige Fahrliste - Zoll Extra. Mas. Fracht nach Magdeburg, das Doppel-Hektoliter - Pig. mit Staffel bezahlt.

Schloppschiffahrt auf der Elbe. Aken, 6 Febr. Eilkahn 83 Sr. Kaneri und Eilkahn 1903 Nr. Heinrich sind heute hier eingetroffen.

Amst. 6. Febr. Von den oberen Plätzen werden 6 Cwts per Meinel, heutige Fahrliste - Zoll Extra. Mas. Fracht nach Magdeburg, das Doppel-Hektoliter - Pig. mit Staffel bezahlt.

Schloppschiffahrt auf der Elbe. Aken, 6 Febr. Eilkahn 83 Sr. Kaneri und Eilkahn 1903 Nr. Heinrich sind heute hier eingetroffen.

Amst. 6. Febr. Von den oberen Plätzen werden 6 Cwts per Meinel, heutige Fahrliste - Zoll Extra. Mas. Fracht nach Magdeburg, das Doppel-Hektoliter - Pig. mit Staffel bezahlt.

Berliner Börse vom 6. Februar.

(Ergänzung zu den Notierungen im gestr. Abendblatt).

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Bank-Disconto, Deutsche Fonds-n. Staatspap., etc.

Ausländische Fonds.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Argentin-Gold, Brasilien, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Amsterdam, Rio de Janeiro, Buenos Aires, etc.

Industrie-Aktien.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes A.-G. f. Anilinfabr., Admiralgasfabr., etc.

Eisenbahn-Aktien.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Aachen-Maasticht, Bielefeld-Emmerthal, etc.

Wassersätze (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with 3 columns: Item, Price, Unit. Includes Artern, Brückenpfeil, etc.

Deutsche Hypoth.-Forderungen.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Concordia-Bergwerk, Consol. Marie, etc.

Oblig.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Allg. Elektr. Gesell., Aschersleb. Kalkwerke, etc.

Bank-Aktionen.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Bank d. Berl. Kassenv., Berg.-Märk. B. f. Elbf., etc.

Bergwerke u. Hütten-Ges.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Aplerbeck, Ardenner-Bergw., etc.

Leipziger Börse, 6. Februar.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 3% Staatsanl. 1855, 4% Staatsanl. 1867, etc.

Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 17) Böhm. Nordbahn, 18) Büschelrad. Lfd., etc.

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 6) Dux-Bodenb. Lid. A., 7) Marienb.-Mlawka, etc.

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 10) Allg. D. Kr.-A. Lpz., 11) Dresdner Bank, etc.

Div. Industrie-Fabri.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes 12) Chemn. Werke (Zim.), 13) Coll'w. Papierfabr., etc.